



CRAILSHEIM



CRAILSHEIM

Klimaschutzbericht

Zeitraum vom 01.01.2019 bis 30.09.2019

Klimaschutzmanager Johannes Löblein



CRAILSHEIM

Impressum:

Stadt Crailsheim

Klimaschutzmanager

Johannes Löblein

Marktplatz 1

74564 Crailsheim

Tel.: 07951 / 403-1355

E-Mail: johannes.loeblein@crailsheim.de

www.crailsheim.de



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	1
2. Meilensteine Soll-Ist-Vergleich.....	2
3. Beschreibung, Einordnung und Bewertung durchgeführter Maßnahmen 2019	6
3.1 Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement.....	6
3.2 Schulung der Hausmeister von städtischen Gebäuden	7
3.3 Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen und Heizungserneuerung	8
3.4 Kampagne „Neue Hülle für alte Gemäuer“	10
3.5 Beitritt zum kommunalen PV-Netzwerk	10
3.6 Kampagne „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“	11
3.7 Einführung eines Mehrwegpfandbechers	13
3.8 Jugend und Klimaschutz	14
4. Arbeitsplan 01.10.2019 – 30.09.2020	17
5. Anhang.....	21



1. Ausgangslage

Der Klimaschutzbericht für den Zeitraum 01.08.2017 bis 31.12.2018 wurde am 04.04.2019 im Gemeinderat vorgestellt. (Pressemitteilung siehe Anhang).

Der nachfolgende Klimaschutzbericht für den Zeitraum 01.01.2019 bis 30.09.2019 ist aus Gründen der Vergleichbarkeit systematisch identisch aufgebaut wie der vorherige.

In diesem Jahr lagen die Schwerpunkte bei der Öffentlichkeitsarbeit mit Schulen, Schülerdemonstrationen zum Klimaschutz, Aktionen und Veranstaltungen im Bereich Fahrradfahren sowie Maßnahmen im Bereich Erneuerung von Heizungsanlagen beziehungsweise Wärmekonzepte für die Erneuerung von Heizungsanlagen.

Der nächste Klimaschutzbericht wird zum Ende der derzeitigen Förderperiode zum 30.09.2020 vorgelegt.



2. Meilensteine Soll-Ist-Vergleich


Meilensteine die 2018 nicht realisiert wurden und 2019 noch erfüllt werden müssen:

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 12	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Durchführung der 1. Kampagne	30.11.2019	nein
MS 13	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Fertigstellung Park & Ride - Konzept	31.07.2019	nein
MS 15	Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept	Durchführung des ersten Soll - Ist - Vergleiches	31.05.2019	nein
MS 19	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Mitwirkung bei PR-Maßnahmen für den ÖPNV	31.05.2019	ja
MS 21	Schulung Hausmeister der städt. Gebäude	Durchführung der 2. Schulungsrunde	30.04.2019	ja
MS 22	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss der Einführung der Nachtabschaltung	31.05.2019	ja
MS 24	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss der ersten Potentialermittlung Erstellung eines entsprechenden Flächenkatasters	31.12.2019	nein
MS 26	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	30.09.2019	nein
MS 27	Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	30.09.2019	nein
MS 31	Erstellung eines jährlichen Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018 für die Förderstelle	Fertigstellung des Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2018; Vorlage an die Förderstelle	30.04.2019	ja



CRAILSHEIM

Arbeitsplan 2019

Meilensteine Klimashutzmanagement für das Jahr 2019				 CRAILSHEIM
Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 32	Verbesserung der Umweltleistung der Stadt Crailsheim; Einführung eines Umweltmanagements (insbes. städt. Fuhrpark)	Abschluss der Einführung klimarelevanter Kriterien für die Beschaffung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit	31.01.2019	nein
MS 33	Umsetzung eines Demonstrationsvorhabens auf der Astrid-Lindgren-Schule zur Nutzung von Solarthermie auf städtischen Dächern	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Solarthermie - Anlage auf der Astrid-Lindgren-Schule	30.04.2019	nein
MS 34	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Abschluss weitere Kampagne	30.11.2019	nein
MS 35	Effizienzkampagne Wärme (in Abstimmung mit den örtlichen Stadtwerken)	Abschluss einer Kampagne	30.04.2019	nein
MS 36	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Prüfung von Vorschlägen aus den Sitzungen der Aktionsgruppe "BürgerRad"	30.04.2019	ja
MS 37	Erstellung eines Klimaberichtes	Fertigstellung und Information der Gremien (insbesondere Gemeinderat) und der Öffentlichkeit/Presse	30.11.2019	ja



CRAILSHEIM

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 38	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Umfassende Auswertung der Daten des Energie-Controllings Mitwirkung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energiestandard von Neubauten	31.07.2019	nein
MS 39	Bewerbung/Information über die Einrichtung des Klimaschutzmanagers	Durchführung weiterer Presseinformationen über die Aufgaben des Klimaschutzmanagements	15.08.2019	ja
MS 40	Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Erhöhung der Eigenstromproduktion auf der städt. Kläranlage	Abschluss der Projektumsetzung	31.08.2019	ja
MS 41	Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie - Umsetzung Projekte	Inbetriebnahme von PV-Anlagen auf städtischen Dachflächen	30.09.2019	ja
MS 42	Verbesserung der Umweltleistung der Stadt Crailsheim; Einführung eines Umweltmanagements (insbes. städt. Fuhrpark)	Weitere Beteiligung bei Beschaffungen unter der Berücksichtigung klimarelevanter Gesichtspunkte	30.09.2019	nein
MS 43	Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept	Durchführung des ersten Soll - Ist - Vergleiches	30.09.2019	nein
MS 44	Spielerisch zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung	Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen an Schulen und Kindergärten	15.10.2019	ja
MS 45	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss von Maßnahmen zur langfristigen Umstellung auf LED-Technik	31.10.2019	ja
MS 46	Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen, Heizungserneuerungen	Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen	30.11.2019	ja



CRAILSHEIM

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit	realisiert
MS 47	Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Abschluss des Aufbaus eines energetischen Gebäudemanagements	31.12.2019	nein
MS 48	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von weiteren Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.12.2019	ja
MS 49	Stärkung der Innenentwicklung: Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.12.2019	nein
MS 50	Ausbau regenerativer Energieerzeugung; Akteursbeteiligung zur Erarbeitung eines Ziels an regenerativer Energieerzeugung	Abschluss weitere Kampagne	31.12.2019	ja
MS 51	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Durchführen weiterer Aktionen mit der "BürgerRad-Gruppe"	31.12.2019	ja
MS 52	Erstellung eines jährlichen Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2019 für die Förderstelle	Fertigstellung des Zwischenberichtes/Verwendungsnachweis vom Jahr 2019; Vorlage an die Förderstelle	31.12.2019	nein



3. Beschreibung, Einordnung und Bewertung durchgeführter Maßnahmen 2019

Alle nachfolgenden aufgeführten Maßnahmen wurden umgesetzt beziehungsweise befinden sich noch in der Umsetzungsphase. Einige Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Kollegen aus der Stadtverwaltung Crailsheim, dem BürgerRad, den Stadtwerken Crailsheim GmbH oder den Klimaschutzmanagern aus der Stadt oder dem Landkreis Schwäbisch Hall bearbeitet.

3.1 Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement

Bei der Maßnahme „Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement“ (Maßnahmen-Nummer 4.2.2) wurden die Verbräuche für Energie und Wasser bei den städtischen Liegenschaften mit dem Energiecontrolling-Programm „EasyWatt“ erfasst und ausgewertet. Außerdem wurden bei dem Programm die Heizenergieverbräuche der letzten Jahre mit Hilfe von Gradtagszahlen der Stadtwerke witterungsbereinigt, wodurch eine Vergleichbarkeit der Verbräuche erst repräsentativ wird. Anschließend wurden die städtischen Gebäude nach ihrer Nutzung aufgeteilt, um dadurch vergleichbare Kennzahlen für den Verbrauch zu bilden. So wurden zum Beispiel alle Schulen, alle Kindergärten, alle Bürogebäude und Turnhallen zusammengefasst. In einem weiteren Schritt sollen aus den Verbräuchen sinnvolle Kennzahlen gebildet werden, dafür werden die Größen Nettogrundfläche oder Anzahl der Schüler beziehungsweise Kindergartenkinder von Gebäuden verwendet. Danach werden künftig der jeweilige Verbrauch einer Liegenschaft in Relation zu der vorher genannten Größe gesetzt, wodurch sich dann vergleichbare Werte für den jeweiligen Gebäudetyp ergeben.



3.2 Schulung der Hausmeister von städtischen Gebäuden

Die zweite Schulung der Hausmeister (Maßnahmen-Nummer 4.2.3) wurde im Sommer 2019 durchgeführt. In der Schulung wurden die Themen aus der ersten Schulung von 2018 nochmal wiederholt und vertieft, außerdem wurden mehr Praxisbezüge eingebaut. Die Schulung zeigte nicht nur das Handlungsfeld der Hausmeister auf, sondern auch das der Schüler und der Lehrer.

Neben einem richtigen Verhalten zur Einsparung von Energie, Abfall und Wasser, wurde auch auf die Optimierung technischer Anlagen eingegangen, wie zum Beispiel die Optimierung der Heizungsregelung, Entlüftung von Heizkörpern oder das Reinigen von Filtern bei Lüftungsanlagen.

Themen der Schulung waren unter anderem:

- Verhalten in der Heizperiode (angemessene Kleidung tragen, Eingangstüren schließen und so weiter)
- Möglichkeiten um den Stromverbrauch bei der Beleuchtung zu reduzieren (Einsatz von Bewegungsmeldern in WCs, Treppenhäusern und selten genutzten Räumen)
- Maßnahmen gegen sommerliche Überhitzung in Klassenzimmer und Büros
- Verbesserung der Wärmeabgabe (Freistellen von Heizkörpern, Entlüften von Heizkörpern, Austausch alter Thermostatköpfe, Kontrollieren des Ausdehnungsgefäßes)
- Einsparungen bei der Heizungsanlage durch neue hocheffiziente Heizungspumpen und der Durchführung des hydraulischen Abgleichs bei der Heizung, Dämmung von Heizungsrohren, Austauschpflicht bei alten Heizkesseln etc.

(Zeitungsartikel zur Schulung der Hausmeister siehe Anhang).



Hausmeisterschulung 2019: Mit den Themen Energieeinsparung im Schulbetrieb und Optimierung der Haustechnik

3.3 Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen und Heizungserneuerung

Beantragung von Fördermitteln für neue Biomasse-Heizkessel

Im Wohnhaus Kreuzbergstraße 11 wurden die alten dezentralen Öl- und Gaseinzelöfen durch eine zentrale Heizung mit einem Pelletkessel und Pufferspeicher getauscht sowie ein neuer Bunker für Pellets errichtet. In der Schule Onolzheim wurde der alte Ölkessel durch einen neuen Pelletkessel mit Pufferspeicher getauscht und ein neuer Pelletbunker errichtet. Außerdem werden beim Austausch der Kessel noch die alten unregelmäßig geordneten Heizpumpen, Mischer, Rohrleitung und die Regelung ausgetauscht.

Hierfür wurden Fördermittel über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt. Mit der Basisförderung werden Biomassekessel mit einer Wärmeleistung von fünf bis 100 Kilowatt (kW) Leistung gefördert. Für Pelletkessel mit Pufferspeicher erhält man von der BAFA 80 Euro pro kW Wärmeleistung, mindestens aber 3.500 Euro. Für den Kessel in der Kreuzbergstraße 11 mit 40 kW Wärmeleistung wird die Stadt die Mindestförderung von 3.500 Euro erhalten. An der Schule Onolzheim wurde ein Kessel mit einer Wärmeleistung von 80 kW eingebaut, für den Kessel wird die Stadt so 6.400 Euro Förderung erhalten.



Kesseltausch an der Schule Onolzheim im August 2019

Wärmebedarfsermittlung für den Austausch alter Heizkessel

Ende 2018 wurden die technischen Daten der alten Heizkesselanlagen bei städtischen Liegenschaften aufgenommen. Daraus wurde dann Anfang 2019 eine Prioritätenliste erstellt, bei der aufgeführt wird, welche Heizkessel von Gebäuden vorrangig 2019 und 2020 getauscht werden müssen. Für die Bestimmung der neuen Heizkesselleistungen wurden die durchschnittlichen Heizenergieverbräuche der letzten drei Jahre und die jährlichen Vollaststunden verwendet.

Die Bestimmung der neuen Kesselleistung wurde bei nachfolgenden Gebäuden vorgenommen: Schule Onolzheim, Kindergarten und Sporthalle Westgartshausen, Rathaus Crailsheim Amtshaus, Mehrzweckhalle Ingersheim, Volkshochschule, Reußenbergschule, Kindergarten und Turnhalle Triensbach, Kindergarten Roter Buck und Leonhard-Sachs-Schule. Bei den Heizkesseln die 2019 und 2020 neu eingebaut wurden oder noch werden, haben alle eine niedrigere Leistung als die alten Kessel. Außerdem haben die neuen Kessel einen besseren Wirkungsgrad und dadurch weniger Verluste bei der Verbrennung, womit auch CO₂ eingespart wird.

Wärmekonzept für die Leonhard-Sachs-Schule und die Reußenbergschule

Als Vorbereitung zur Frage mit welchem System die Schulen künftig geheizt und zur Frage, ob diese Anlagen durch die Stadt selbst oder mittels einer Ausschreibung eines Energie-Contracting realisiert werden soll, wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Hierbei wurden die ökologischen Auswirkungen, zum Beispiel hinsichtlich der CO₂-Bilanz, als auch die ökonomischen Folgen über einen Zeitraum von 20 Jahren bewertet. Der Vorschlag für die Leonhard-Sachs-Schule lautet, dass ein Contracting-Modell mit Pellet- und Gasspitzenlastkessel gewählt wurde. Mit dem neuen Kessel kann man im Vergleich zum alten Kessel jährlich etwa 91 Tonnen CO₂ einsparen.

Für die Reußenbergschule wurde empfohlen, dass ein Contracting mit Pelletkessel errichtet werden soll. Mit dem neuen Kessel kann man im Vergleich zum alten Kessel jährlich etwa 39 Tonnen CO₂ einsparen. (Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

CO₂-
Einsparung:
91 Tonnen
pro Jahr

CO₂-
Einsparung:
39 Tonnen
pro Jahr



für die Leonhard-Sachs-Schule und die Reußenbergschule ist im Anhang zu finden.)

3.4 Kampagne „Neue Hülle für alte Gemäuer“

Bei der Maßnahme „Kampagne Neue Hülle für alte Gemäuer“ ist eine Messe mit dem Titel „Messe Altbausanierung und Neubau“ für interessierte Crailsheimer Bürger geplant worden. Die Messe findet am Samstag, den 12. Oktober von 10 bis 17 Uhr im Ratssaal der Stadtverwaltung statt. Das Hauptthema der Messe ist das energetische Bauen und Sanieren sowie das Einsparen von Energie im Wohnungsbaubereich. Interessierte Crailsheimer haben so die Möglichkeit sich beispielsweise über das Dämmen der Gebäudehülle, Einbau neuer Fenster, Austausch von alten Heizungsanlagen, Eigenstromnutzung durch Photovoltaikanlagen, energiesparende Beleuchtung, KfW-Finanzierung zu informieren. Neben diesen energetischen Themen haben die Besucher auch die Möglichkeit sich rund um das Thema Bauen, altersgerechtes Wohnen, Baufinanzierung, Immobilien und dergleichen zu informieren. An der Messe nehmen 12 Aussteller aus unterschiedlichen Bereichen teil (Zeitungsartikel über die Vorankündigung der Messe Altbausanierung und Neubau, siehe Anhang).

3.5 Beitritt zum kommunalen PV-Netzwerk

Der Gemeinderat hat am 4. April 2019 einstimmig den Beitritt in das Photovoltaiknetzwerk Region Heilbronn-Franken beschlossen. Durch den Beitritt der Stadtverwaltung in das PV-Netzwerk wird ein wichtiger Beitrag für den weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung geleistet (Maßnahmen-Nummer 4.3.1). Betreut wird das Netzwerk landesweit von der Firma Solarcluster aus Stuttgart, welche für drei Jahre vom Land Baden-Württemberg gefördert wird. Ziel des Netzwerkes ist es den Ausbau der Photovoltaik in der Region durch Infoveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsaktivitäten und durch gezielte Beratungen voranzubringen. Die geplanten Maßnahmen sollen sich an alle Bürger, Kommunen und Betreiber richten. Der Klimaschutzmanager koordiniert für die Stadt die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk. Für die Stadt ergeben sich keine Verpflichtungen.

Am 12. November soll die erste PV-Veranstaltung im Rahmen des PV-Netzwerkes an der Stadtverwaltung Crailsheim in Kooperation mit dem Solarcluster durchgeführt werden (Zeitungsartikel Beitritt der Stadt zum PV-Netzwerk, siehe Anhang).

3.6 Kampagne „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“

Mit einem geforderten Arbeitsaufwand von 27 Personaltagen für die ersten drei Quartale 2019 wird der Öffentlichkeitsarbeit bei „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“ eine hohe Priorität zugeordnet. Aus diesem Grund wurden auch dieses Jahr wieder etliche Aktionen zum Teil in Kooperation mit dem BürgerRad durchgeführt.

Brötchentüten-Aktion

Die von der AGFK initiierte Aktion, die bereits 2018 stattfand, wurde im Juli 2019 gemeinsam mit dem BürgerRad mit nun mehr 1.000 kostenlosen Brötchentüten (700 in 2018) wiederholt. Die Aktion kam auch dieses Jahr gut bei den Bürgern an (siehe Zeitungsartikel im Anhang).



Brötchentütenaktion Juli 2019

Aktion StadtRADELN 2019

Die Stadt Crailsheim hat sich bei der Kampagne STADTRADELN über den Landkreis Schwäbisch Hall angemeldet, welche vom Netzwerk Klima-Bündnis initiiert wurde. Ziel der Kampagne ist es, auf das Verkehrsmittel Fahrrad aufmerksam zu machen, damit mehr Bürger das Fahrrad anstatt das Auto benutzen. Die Aktion ist über einen dreiwöchentlichen Zeitraum vom 13. Mai bis zum 2. Juni durchgeführt worden. In Crailsheim meldeten sich 13 Teams mit insgesamt 215 aktiven Radfahrern an. Insgesamt wurden über die drei Wochen in Crailsheim 44.601 km mit dem Fahrrad geradelt. Die Stadt Crailsheim wurde als "radaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern insgesamt" vom Landkreis Schwäbisch Hall ausgezeichnet. In drei Wochen wurden 6,3 Tonnen CO₂ eingespart. Siehe auch Zeitungsartikel im Anhang.



Stadtradeln 2019: Pressetermin zur Verleihung der radaktivsten Kommune im Landkreis im Juli 2019

Aktion Toter Winkel

Die Aktion ist letztes Jahr auf viel Zuspruch bei den Schulen gestoßen und wird daher am 27.09. und am 11.10. wiederholt. Unterstützt wird die Stadt Crailsheim auch dieses Jahr wieder durch die Firma Roll Truck Service GmbH aus Crailsheim, die eine Zugmaschine eines 40-Tonnen-LKWs zur Verfügung stellt. Die Organisation mit den Schulen und der Firma Roll Truck Service GmbH wird von der Stadt aus übernommen, wobei sie vom BürgerRad unterstützt wird.

Aktion Testradeln

Die Aktion "Testradeln" wird von der AGFK gefördert, wobei fünf Pedelecs (Fahrräder mit Elektromotor, der ab einer bestimmten Belastung trittunterstützend zugeschaltet wird) für zwei Wochen im Oktober von den Angestellten der Stadt Crailsheim getestet werden. In der ersten Woche haben fünf Kollegen die Möglichkeit die Räder geschäftlich und privat zu testen. In der zweiten Woche wurden die Pedelecs an fünf andere Angestellte zum Ausprobieren weitergegeben. Ziel der Aktion ist für den Umstieg vom Auto aufs Pedelec zu werben.

3.7 Einführung eines Mehrwegpfandbechers

Anfang 2018 hat der Landkreis Schwäbisch Hall in Kooperation mit den Städten Crailsheim und Schwäbisch Hall das Kaffeebecher-Pfandsystem der Firma Recup eingeführt. Seitdem hat sich die Zahl der teilnehmenden Bäckereien, Cafés, Kantinen, Tankstellen etc. im Landkreis verdoppelt.

2018 haben sich drei und 2019 haben sich vier Ausgabestellen in Crailsheim dem Pfandsystem angeschlossen.

Die Ausgabestellen tragen unter anderem dazu bei, dass weniger Einwegbecher für Kaffee weggeworfen werden. Dadurch werden Ressourcen geschont sowie Abfall und CO₂ eingespart. Um auf diese Vorteile aufmerksam zu machen und das Pfandsystem bei den Crailsheimer Bürgerinnen und Bürgern mehr zu bewerben, wurde am 18. September ein Pressetermin im Klinikum Crailsheim durchgeführt. Zu dem Pressetermin hat der Landkreis Schwäbisch Hall eingeladen, wobei der Landrat Herr Bauer, der Oberbürgermeister Herr Dr. Grimmer, der Geschäftsführer vom Klinikum Herr Schmidt, die Klimaschutzmanagerin des Landkreises Frau Schöner, der Klimaschutzmanager der Stadt Crailsheim sowie Vertreter der Ausgabestellen von Crailsheim teilnahmen (siehe Zeitungsartikel im Anhang).



Einführung eines Mehrwegpfandbechersystems im Landkreis Schwäbisch Hall: Pressetermin am 18.09.2019 im Klinikum Crailsheim



3.8 Jugend und Klimaschutz

Jugendklimagipfel

Am Freitag, den 29. März, hatte der Jugendgemeinderat im Rahmen der weltweiten Demonstrationen "Fridays for Future" einen Jugendklimagipfel im Ratskeller einberufen, zudem auch der Klimaschutzmanager eingeladen wurde. Bei dem Klimagipfel sind circa 20 Jugendgemeinderäte und Crailsheimer Schüler erschienen. In einem etwa 45-minütigen Vortrag stellte der Klimaschutzmanager das Crailsheimer Klimaschutzkonzept sowie die Maßnahmen, die die Stadt Crailsheim seit der Einführung des Klimaschutzkonzeptes umgesetzt hat, vor. Der geplante Workshop im Anschluss musste abgesagt werden. Stattdessen setzte man sich in einer Diskussionsrunde zusammen, um gemeinsam Vorschläge für mehr Umwelt- und Klimaschutzthemen in Crailsheim zu sammeln. So wurde die Verbesserung der Gebäudehülle und der Anlagentechnik beim Jugendzentrum vorgeschlagen. Eine Anregung war die Einführung eines Mehrwegpfandbechersystems an städtischen Schulen. Ein weiterer Vorschlag war, dass alle Abschlussklassen im Stadtpark einen Baum pflanzen sollen. Weiterhin wurde vorgeschlagen, Vorschlagsboxen an den städtischen Schulen aufzustellen, um mehr konkrete Vorschläge zu Umwelt- und Klimaschutzthemen zu sammeln. Über den Gipfel wurde eine Pressemitteilung verfasst (siehe Zeitungsartikel im Anhang).

Besprechung mit Schülern zu allgemeinen Umweltthemen

Eine siebte Klasse von der Realschule am Karlsberg hatte Fragen zu Umwelt- und Klimaschutzthemen. Es wurde unter anderem angefragt, was die Stadt in Sachen Klimaschutz und Müllvermeidung bisher getan hat und in Zukunft noch tun wird. Hierzu wurde über den Ausbau und die Verbesserung der Radinfrastruktur sowie des ÖPNVs, die Umstellung auf energieeffiziente Straßenbeleuchtung mit LED-Technik, Durchgrünung der Innenstadt, Projekt Stadtbiene, die energetische Sanierung von städtischen Liegenschaften diskutiert. Weiterhin wurde gefragt, wie hoch das jährliche Müllaufkommen im Stadtgebiet ist. Die Aktion wurde durch die öffentliche Presse begleitet.

Schülerdemo

Im Rahmen von "Fridays for Future", wurde in Crailsheim eine zweite Demonstration von Schülern am 7. Juni am Schweinemarktplatz organisiert und veranstaltet. Als Vertreter der Stadt Crailsheim wurde der Klimaschutzmanager vom Organisationsteam als Redner eingeladen. Berichtet wurde über die klimarelevanten Projekte der Stadt. Siehe auch Zeitungsartikel im Anhang.

Vorträge zum SMV-Thementag am Lise-Meitner-Gymnasiums

Es wurden zwei Vorträge für Schüler der neunten und zehnten Klassen über die Themen Klimawandel, Konsum und Energie vor über 170 Schülern gehalten. Pro Vortrag mit Diskussionsrunde wurde eine Dauer von zwei Schulstunden vereinbart. Die Vorträge wurden für die Schüler pro aktiv gestaltet. Am Ende der Vorträge kam

ein praktischer Teil, in dem die Schüler gefragt wurden, was sie konkret in ihrem Alltag oder in der Schule tun können, um Ressourcen, Energie und CO₂ einzusparen. Die Schüler haben sich bei den Fragen gut beteiligt und Interesse für die Themen gezeigt.



SMV-Thementage am Lise-Meitner-Gymnasium mit Vortrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Juli 2019

Albert-Schweitzer-Projekttag

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium wurde im Rahmen der Albert-Schweitzer-Projekttag ein Projekt mit dem Titel "Was mache ich fürs Klima?! – Ökologischer Fußabdruck und CO₂-Ausstoß" geplant und entwickelt. Die Projektgruppe mit insgesamt 21 Schülern aus der achten und zehnten Jahrgangsstufe, wurde an den zwei Projekttagen, dem 24. und 25. Juli, betreut. Die Schüler wurden am ersten Projekttag in Gruppen eingeteilt, die dann die Aufgabe hatten, dass sie mit Hilfe eines vorher ausgehändigten Fragebogens ihren individuellen ökologischen Fußabdruck am PC ermitteln mussten. Am zweiten Projekttag trugen die Schüler ihre Ergebnisse anonymisiert zusammen und stellten die Ergebnisse auf einem Plakat dar. Des Weiteren haben die Schüler in ihren Gruppen zu den Bereichen Verkehr, Konsum, Energie und Wohnen praktische Maßnahmen hinsichtlich Energie-, Ressourcen- und CO₂-Einsparung erarbeitet. So lernten die Schüler, dass man beispielsweise durch den Einbau einer neuen Heizungspumpe im Vergleich zu einer alten Pumpe viel Strom einsparen kann oder dass beim Einkaufen mehr Wert darauf gelegt werden sollte, eher regional erzeugte Produkte zu kaufen, oder möglichst auf Inlandsflüge zu verzichten.



Der ökologische Fußabdruck ist die globale Fläche, die Nahrungsmittelerzeugung, Rohstoffgewinnung, Energieversorgung und so weiter, die ein Mensch benötigt. Der Ökologische Fußabdruck hat die Einheit „globale Hektar“, kurz „gha“. Der Ökologische Fußabdruck der Schülergruppe lag im Durchschnitt bei 6 gha, das Minimum lag bei 4,3 und das Maximum lag bei den Schülern bei 7,4 gha. Der durchschnittliche Wert in Deutschland liegt bei 4,9 gha. Weltweit liegt der Wert bei 2,8 gha. Pro Erdenbürger sollte der Ökologische Fußabdruck bei 1,7 gha liegen, damit die Natur die Bedürfnisse der Menschen noch decken kann. Das heißt die Weltbevölkerung verbraucht mehr Biokapazität und Rohstoffe, als die Natur dauerhaft bereitstellen kann. Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck der Schülergruppe lag mit 6 gha über dem deutschen Durchschnitt, somit sollten die Schüler zukünftig mehr auf Energieverbrauch und Ressourcenschonung achten.



Projektgruppe Ökologischer Fußabdruck und CO₂-Ausstoß zu den Albert-Schweitzer-Projekttagen im Juli 2019



4. Arbeitsplan 01.10.2019 – 30.09.2020

Meilensteine die 2018 und 2019 nicht realisiert wurden und noch 2019 und 2020 erfüllt werden sollen:

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit
MS 13	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Fertigstellung Park & Ride - Konzept	31.12.2019
MS 15	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss der Einführung der Nachtabschaltung	31.01.2020
MS 26	Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.03.2020
MS 32	Verbesserung der Umweltleistung der Stadt Crailsheim; Einführung eines Umweltmanagements (insbes. städt. Fuhrpark)	Abschluss der Einführung klimarelevanter Kriterien für die Beschaffung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit	31.12.2019
MS 33	Umsetzung eines Demonstrationsvorhabens auf der Astrid-Lindgren-Schule zur Nutzung von Solarthermie auf städtischen Dächern	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Solarthermie - Anlage auf der Astrid-Lindgren-Schule	31.05.2020
MS 34	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Abschluss weitere Kampagne	30.11.2019
MS 38	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Umfassende Auswertung der Daten des Energie-Controllings Mitwirkung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie dem Energiestandard von Neubauten	31.12.2019




CRAILSHEIM

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit
MS 42	Verbesserung der Umweltleistung der Stadt Crailsheim; Einführung eines Umweltmanagements (insbes. städt. Fuhrpark)	Weitere Beteiligung bei Beschaffungen unter der Berücksichtigung klimarelevanter Gesichtspunkte	31.12.2019
MS 43	Aufbau und Durchführung eines Controllings für das Klimaschutzkonzept	Durchführung des ersten Soll - Ist -Vergleiches	31.12.2019
MS 47	Ausbau des vorhandenen Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Abschluss des Aufbaus eines energetischen Gebäudemanagements	31.12.2019
MS 49	Stärkung der Innenentwicklung; Kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.12.2019



CRAILSHEIM

Meilensteine für 2020

Meilensteine Klimaschutzmanagement für das Jahr 2020			 CRAILSHEIM
Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit
MS 53	Ausbau des vorh. Energiecontrollings zu einem energetischen Gebäudemanagement	Umfassende Auswertung der Daten des Energie-Controllings Mitwirkung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen	31.01.2020
MS 54	Durchgrünung der Straßenzüge bzw. einzelner Quartiere als vorausschauende Anpassung an die Folgen des Klimawandels	Abschluss von weiteren Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	31.01.2020
MS 55	Ausbau regenerativer Energieerzeugung; Akteursbeteiligung zur Erarbeitung eines Ziels an regenerativer Energieerzeugung	Abschluss weitere Kampagne	31.01.2020
MS 56	Spielerisch zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung	Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen an Schulen und Kindergärten	29.02.2020
MS 57	Beteiligung bei Sanierungsmaßnahmen, Heizungs Erneuerungen	Durchführung weiterer Sanierungsmaßnahmen	29.02.2020
MS 58	Nutzung der städtischen Dachflächen für Sonnenenergie - Umsetzung von Projekten	Inbetriebnahme von PV-Anlagen auf städtischen Dachflächen	29.02.2020
MS 59	Kampagne "Neue Hülle für alte Gemäuer"	Abschluss weitere Kampagne	31.05.2020



CRAILSHEIM

Nr.	Bezug zu Maßnahme/Aufgabe	Inhalt des Meilensteins	Fälligkeit
MS 60	Kontinuierlicher Ausbau des ÖPNV	Mitwirkung bei PR-Maßnahmen für den ÖPNV	31.05.2020
MS 61	Kampagne "Crailsheimer fahren umweltfreundlich" (E-Mobilität, Radverkehr, Verzicht auf Mobilität)	Prüfung von Vorschlägen aus den Sitzungen der Aktionsgruppe "BürgerRad" Abschluss der Kampagne "E-Mobilität"	31.05.2020 31.05.2020
MS 62	Fortführung der Effizienzsteigerung bei der Straßenbeleuchtung	Abschluss aller Maßnahmen	30.06.2020
MS 63	Stärkung der Innenentwicklung; kommunales Flächenmanagement	Abschluss von Bürgerbeteiligungsmaßnahmen	30.06.2020
MS 64	Erstellung eines Klimaberichtes	Fertigstellung und Information der Gremien (insbesondere Gemeinderat) und der Öffentlichkeit/Presse	31.07.2020
MS 65	Erstellung eines Schlussberichtes/Verwendungsnachweis für die Förderstelle	Fertigstellung des Schlussberichtes/Verwendungsnachweis; Vorlage an die Förderstelle	31.07.2020

Aufgestellt:

Crailsheim, den 06.10.2016 / 15.11.2017

Siegfried Hundt

Kaufmännisches Baumanagement

Gerhard Schacht

Gerhard Schacht

FB 6 - Planen und Bauen

5. Anhang

Vorstellung des Klimaschutzberichtes für 2017/2018

SEITE 6 | AMTSBLATT DER GROSSEN-KREISSTADT CRAILSHEIM

11. APRIL 2019 | NUMMER 15

AUS DEM GEMEINDERAT

KLIMASCHUTZMANAGER

Johannes Löblein stellt Klimaschutzbericht vor

Crailsheims Klimaschutzmanager stellte im Bau- und Sozialausschuss einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vor, der zeigt, dass Klimaschutz oft im Kleinen beginnt und viele Stellschrauben hat. Die Stadträte loben die geleistete Arbeit, sehen aber auch noch weitere Ansatzpunkte für eine Verbesserung des Klimaschutzes in Crailsheim.

Seit dem 1. August 2017 ist Johannes Löblein als Klimaschutzmanager bei der Stadtverwaltung tätig. Seine Stelle wird zu 65 % durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert und ist vorerst auf drei Jahre befristet. Im Bau- und Sozialausschuss stellte Löblein seinen Tätigkeitsbericht vor und stand im Gemeinderat für weitere Fragen zur Verfügung. Basis für seine Arbeit stellt das Klimaschutzkonzept der Stadt Crailsheim dar, das 2013 beschlossen wurde.

Löblein zeigte in seinem Bericht auf, dass kommunaler Klimaschutz oftmals aus einer Vielzahl an kleinen Stellschrauben besteht. So reichen die durchgeführten Maßnahmen vom Ausbau des Energiecontrollings, über die Schulung von Hausmeistern zum Lüftungsverhalten und der Einstellung der Heizungsregulierung, dem Austausch von Heizungspumpen, die Prüfung städtischer Dachflächen für Solaranlagen bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen gemeinsam mit dem Crailsheimer BürgerRad. Im Detail ging der Klimaschutzmanager auf die einzelnen Punkte ein und erläuterte die Maßnahmen und genutzten Einsparpotenziale. So konnte bei der Kläranlage Heldenmühle allein durch den Austausch von drei alten Heizungspumpen im Betriebs- und Schlammabwasserungsgebäude gegen moderne Heizungspumpen der jährliche Stromverbrauch um rund 9.500 kWh Strom reduziert werden, was einer CO₂-Einsparung von 4,5 Tonnen pro Jahr entspricht.

Neben vielfältigen Aktionen gemeinsam mit dem BürgerRad war Crailsheims Klimaschutzmanager auch in die landkreisweite Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems eingebunden und führte gemeinsam mit den Stadtwerken Crailsheim eine Aktion zur Information



Klimaschutzmanager Johannes Löblein stellte im Bau- und Sozialausschuss seinen Tätigkeitsbericht vor, in der Gemeinderatssitzung stand er für weitere Fragen zur Verfügung. Foto: Stadtverwaltung

von Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien durch. Die Fragen und Diskussionen in Bau- und Sozialausschuss und Gemeinderat zu Löbleins Bericht zeigten, dass insbesondere größere Anstrengungen zur Verkehrsvermeidung sowie die Stärkung des ÖPNV Themen sind, die für viele Stadträte ein noch wichtigerer Bestandteil des Klimaschutzes in Crailsheim sein sollten. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler stellte eine baldige Behandlung des ÖPNV im Gemeinderat in Aussicht, wo über dieses komplexe Thema beraten werden soll.

Uwe Berger (CDU) lobte den „eindrucksreichen Bericht“, bedauerte aber zugleich, dass keine der Schülerinnen und Schüler, die aktuell unter dem Motto „Fridays for Future“ demonstrieren, was er ausdrücklich befürwortete, und auch keine Mitglieder des Jugendgemeinderats im Bau- und Sozialausschuss bei der Vorstellung des Berichts anwesend sind und sich informieren, was in der Stadt bereits für Klimaschutz getan wird. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler verwies in diesem Zusammenhang auf den Klimapaktel des Jugendgemeinderats, an dem Johannes Löblein teilgenommen hatte.

Wie der „Oberrechner des Baubetriebshofs“ komme ihm die Aufgabe des Klimaschutzmanagers vor, so Franz Kober-

le (CDU). Er würde sich wünschen, dass noch mehr Themen angegangen werden. Insbesondere das Zusammenführen von Wohnen und Bauen und noch mehr Geschosswohnungsbau sind aus seiner Sicht wichtige Projekte. Markus Schmiel (GRÜNE) lobte die Anzahl an Maßnahmen, forderte aber „mehr Anstrengungen in Bereichen, die keine direkte finanzielle Auswirkung haben“. Er würde sich bei vielen Themen eine schnellere Umsetzung wünschen. Für ihn ist es aber auch Aufgabe des Gemeinderats, Themen zu priorisieren und auf eine schnellere Umsetzung zu drängen.

Die Chancen für eine Verpflichtung zur Installation von Photovoltaikanlagen bei Neubauten sprach Dennis Arendt (SPD) ebenso an wie die Möglichkeiten der Energieeinsparung über ein besseres Energiecontrolling mit digitaler Auslesung von aktuellen Verbrauchswerten. Sozial- & Baubürgermeister Steuler verwies bezüglich einer Photovoltaikpflicht auf die Möglichkeit, über den Bebauungsplan eine entsprechende Festsetzung zu treffen. Beim Thema Energiecontrolling sieht Löblein ein großes Potenzial, das aber mit hohen Investitionen und mehr personellem Aufwand verbunden ist.

Wolfgang Ansel (SPD) hätte sich von Löblein noch mehr Kennzahlen gewünscht. So waren beispielsweise Vergleichszahlen mit anderen Kommunen für ihn interessant gewesen. Auch für ihn spielt das Thema Verkehr eine wichtige Rolle. So könne der durch die Stadtverwaltung angestoßene Fußverkehrs-Check helfen, die Rahmenbedingungen für Fußgänger zu verbessern. Gerhard Schacht, Leiter des Ressorts Bauen & Verkehr, verwies beim Fußverkehr auf viele kleine Maßnahmen, die zur Verbesserung der Situation durchgeführt werden, so unter anderem die Absenkung von Bordsteinen an Übergängen.

Lob für seinen Vortrag erhielt Löblein von Norbert Berg (AWV), der zugleich die Frage stellte, ob es bereits Überlegungen gibt, wie der Wandel zur Elektromobilität in Crailsheim umgesetzt werden kann. So mache er sich Gedanken, ob das Stromnetz ausreicht:

Vorstellung des Klimaschutzberichtes für 2017/2018

Es gibt ganz viele Stellschrauben

Energiewende Der Crailsheimer Klimaschutzmanager Johannes Löblein hat dem Bau- und Sozialausschuss Bericht erstattet. Deutlich wurde: Klimaschutz in der Kommune ist mühevoller Kleinarbeit. *Von Sebastian Unbehauen*

Beim Thema Klimawandel nimmt man natürlicherweise gerne das große Ganze in den Blick – und so zeigte auch der städtische Klimaschutzmanager Johannes Löblein zum Schluss seines Vortrags am Montag im Bau- und Sozialausschuss des Gemeinderats ein Bild unseres Planeten: „Ich möchte an Sie appellieren“, sagte er. „Wir machen das nicht nur, um unsere Erde zu erhalten, sondern um unsere Art zu erhalten.“

Mit „das“ meinte er die Maßnahmen des Crailsheimer Klimaschutzkonzepts – und damit wird's dann doch sehr kleinteilig. Schon im Frühjahr 2013, bei der Vorstellung des Konzepts, hatte Sebastian Kurz von den Stadtwerken gesagt: „Wer einen Elefanten versperren will, muss ihn erst einmal in kleine Stückchen schneiden.“ So beinhaltete Löbleins Bericht viele kleine Details, die zusammengenommen eine Wirkung entfalten sollen.

Zunächst zeigte er auf, was zwischen 2013 und seinem eigenen Amtsantritt 2017 passiert ist – vom Energiecontrolling über den Ausbau von Radwegen, die Heizungserneuerung und -optimierung in städtischen Gebäuden und die Nutzung von Solarenergie bis hin zur energetischen Sa-



Das Vorzeigeprojekt: Solarthermie in den Hirtenwiesen.

Foto: Patrick Ortnet, Ortnet Media

22

Maßnahmen mit 65 sogenannten Meilensteinen umfasst der Arbeitsplan von Klimaschutzmanager Johannes Löblein. Gegenüber dem Bund muss er regelmäßig Rechenschaft ablegen, weil seine Stelle zu 65 Prozent aus Berlin gefördert wird.

nerung, zum Beispiel der Schule in Onolzheim. Derlei Bemühungen wurden in den Folgejahren fortgesetzt, außerdem hat Löblein unter anderem viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht, nicht selten zusammen mit der Gruppe Bürger-Rad, und er hat Hausmeister in Sachen Energieeinsparung geschult.

41 Prozent des städtischen Stromverbrauchs gingen 2017 übrigens auf das Konto der Kläranlagen. So lag es nahe, dass Löblein sie zur energetischen Schwachstellen hin untersuchte. Er regte etwa den Austausch älterer E-Motoren an. Der Einbau neuer, effizienterer Motoren amortisiert sich schon nach wenigen Jahren, berichtete er den Stadträten.

Dass Löblein immer wieder auch ökonomische Aspekte des Klimaschutzes einbrachte, anmerkte Franz Köberle (CDU) zu folgender zugespitzter Aussage: „Es stellt sich mir dar, als ob Sie Oberrechner beim Bauhof wären.“ Wollte heißen, dass Köberle gerne etwas mehr Visionäres, zum Beispiel in den Bereichen Verkehr und Bauen, gehört hätte.

„Wo es sich ökonomisch rechnet, sind wir immer verdammt schnell“, betonte auch Grünen-Fraktionschef Markus Schmidt. Entscheidungen freilich,

die tatsächlich eine Verhaltensänderung verlangen würden, „um die drücken wir uns herum“.

Wolfgang Ansel (SPD) sagte: „Mir sind harte Fakten und Zahlen lieber als blumige Formulierungen.“ Er hätte sich sogar noch ein paar mehr Zahlen gewünscht

„Wo es sich ökonomisch rechnet, sind wir immer verdammt schnell.“

Markus Schmidt
Grünen-Fraktionschef

– etwa einen Vergleich mit anderen Kommunen, eine Statistik zum Anteil regenerativ erzeugter Energie am Gesamtenergieverbrauch der Stadt oder eine Bilanz des Fußverkehrschecks.

Uwe Berger (CDU) dankte Löblein für seinen „beeindruckenden Vortrag“ – und stellte fest: „Klimaschutz auf kommunaler Ebene kennt nicht nur eine einzelne Stellschraube. Ich kann Sie nur ermutigen, weiterzumachen.“ Enttäuscht zeigte er sich indes davon, dass keiner der für mehr Klimaschutz demonstrierenden Jugendlichen den Weg in

den Ausschuss gefunden hatte. Er begrüßte die Demos der Jungen Generation, „aber wenn konkrete Forderungen entwickelt worden sind, wäre es doch nur selbstverständlich, diese hier vorzustellen.“ Schmidt hielt dagegen: „Die Umsetzung von Klimazielen ist unser Job.“

Norbert Berg (AWV) bezog sich auf die Kampagne „Crailsheimer fahren umweltfreundlich“, die im Klimaschutzbericht auftauchte, und sprach die zunehmende Elektrifizierung von Fahrzeugen an. „Gibt es da Überlegungen, wie das in Crailsheim umgesetzt werden könnte?“, wollte er wissen. „Wenn jeder sofort einen Tesla oder einen Audi E-Tron hätte, würde hier alles zusammenbrechen“, bekannte Bürgermeister Jörg Steuler. Er verwies auf eine Studie in Bezug auf eine Modellstadt, wonach erhebliche Investitionen der öffentlichen Hand notwendig wären, wenn flächendeckend die Infrastruktur für E-Autos geschaffen werden sollte. Das Thema müsse man mit den Stadtwerken besprechen.

Der Gemeinderat befasste sich am Donnerstag noch einmal mit dem Klimaschutzbericht. Löblein wiederholte seinen Vortrag nicht, steht aber für Fragen der Stadträte zur Verfügung.

KLIMASCHUTZ

Schulung für städtische Hausmeister

Bereits durch einfache Mittel kann an Schulen, Kindergärten und in Sporthallen viel Energie eingespart werden. Einzelne Maßnahmen stellte Klimaschutzmanager Johannes Löblein vor Kurzem den städtischen Hausmeistern bei einer internen Schulung vor.

Eine optimierte Einstellung der Heizung, effizientes Lüften von Räumen, der Verzicht auf den Stand-by-Modus bei elektrischen Geräten – es gibt viele Maßnahmen, die nicht aufwändig und leicht umzusetzen sind und trotzdem eine vergleichsweise hohe Energieeinsparung in Gebäuden bewirken. Bei einer internen Schulung zeigte Klimaschutzmanager Johannes Löblein seinen Kollegen auf, auf was sie achten sollten, um den Verbrauch von fossilen Ressourcen, Kosten sowie den CO₂-Ausstoß in städtischen Gebäuden zu verringern. „Wenn man die Raumtemperatur um ein Grad Celsius verringert, spart man zirka sechs Prozent an Heizenergie“, rechnete Löblein beispiels-



Klimaschutzmanager Johannes Löblein bei der jährlichen Schulung der städtischen Hausmeister im Rathaus. Foto: Stadtverwaltung

weise vor. Optimal sei eine Raumtemperatur von 20 Grad Celsius: Die Aufenthaltsqualität in den Räumen leide darunter nicht.

Löblein führt diese Hausmeisterschulung jährlich durch. Der Austausch unter den

Hausmeistern bei der Veranstaltung ist erwünscht und wirkt im Sinne des Klimaschutzes motivierend, ist Löblein überzeugt. Von 22 städtischen Hausmeistern waren 18 bei der Schulung anwesend.

Stadtverwaltung



Wirtschaftlichkeitsbetrachtung Wärmeversorgung Leonhard-Sachs-Schule und Reußenbergschule

Machbarkeit Wärmeversorgung Leonhard-Sachs-Schule

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Erneuerung der Heizungsanlage an der Leonhard-Sachs-Schule mit **energetisch saniertem Gebäude**

Alle Preise inkl. MwSt.

Errichtung einer Heizzentrale durch die Stadt CR an der LSS mit Pelletkessel

Primärenergiefaktor: 0,2

CO₂-Bilanz nach 20 Jahren (nach LfU): 54 t CO₂

Anschaffungskosten (brutto)	
Pelletkessel 2x 199 kW	
Honorarkosten für Fachplaner:	65.000 €
Anlagenkosten:	200.000 €
zusätzliche Kosten (Anschluss an Bestand, Verteiler, Pumpen,...)	60.000 €
Anlagenkosten Neuanschaffung nach 20 Jahren	260.000 €
Anlagenkosten ohne Planung:	260.000 €
Anschaffungskosten ges.:	325.000 €

jährl. verbrauchsgebundene Kosten (brutto)	
jährl. Wärmeverbrauch:	450.000 kWh/a
Jahresnutzungsgrad:	82 %
Brennstoffbedarf:	548.780 kWh/a
Preis Pellets: (234,74 €/t)	0,049 €/kWh
jährl. Kosten Pellet:	26.890 €/a
jährl. Stromkosten für Pelletkessel:	4.187 €
jährl. verbrauchsgebundene Kosten:	31.077 €

jährl. Betriebskosten (brutto)	
VDI Tabelle (2% Inst. / 2% Wartung) auf	
Anlagenkosten ohne Planung:	10.400 €
Bedienung gem. VDI (53 €/h brutto bei 30 Std.)	1.590 €
jährl. Betriebskosten ges.:	11.990 €

Verbrauchs- und Betriebskosten: 43.067 €/a

Wärmepreis: 0,096 €/kWh

Unterhaltskosten nach 20 Jahren (brutto): 861.338 €
(Verbrauchs- und Betriebskosten)

Gesamtkosten nach 20 Jahren (brutto) 1.186.338 €
(Anschaffungs- und Betriebskosten)

Gesamtkosten nach 20 Jahren (brutto) 1.446.338 €
(einschl. Neuanschaffung)

Aufgestellt:
Crailsheim, 10. Oktober 2019

Johannes Löblein, Peter Ebert

Variante 1: Errichtung einer Heizzentrale durch die Stadtwerke CR an der LSS mit Pellet- und Gas-Spitzenlastkessel als Contracting-Modell

Primärenergiefaktor: 0,4

CO₂-Bilanz nach 20 Jahren (nach LfU): 407 t CO₂

Anschaffungskosten (brutto)	
Pelletkessel 99,9 kW (80% Deckungsanteil)	
Erdgasspitzenlastkessel 300 kW (20% Deckungsanteil)	
Baukostenzuschuss (einmalig)	47.600 €
zusätzliche Kosten (Anschluss an Bestand, Verteiler, Pumpen,...)	60.000 €
Anlagenkosten Neuanschaffung nach 20 Jahren	0 €
Anschaffungskosten ges.:	107.600 €

jährl. verbrauchsgebundene Kosten (brutto)	
jährl. Wärmeverbrauch:	450.000 kWh/a
Jahresnutzungsgrad:	82 %
Brennstoffbedarf:	548.780 kWh/a
Arbeitspreis:	0,09401 €/kWh
jährl. Kosten Wärme:	42.305 €/a
jährl. Stromkosten Pelletkessel:	3.349 €/a
jährl. Stromkosten Gas-BW-Kessel:	279 €/a
jährl. verbrauchsgebundene Kosten:	45.933 €/a

jährl. Betriebskosten (brutto)	
Grundpreis:	11.722 €/a
Messpreis (bei einem Zähler):	79 €/a
jährl. Betriebskosten ges.:	11.800 €/a

Verbrauchs- und Betriebskosten: 57.733 €/a

Wärmepreis: 0,128 €/kWh

Unterhaltskosten nach 20 Jahren (brutto): 1.154.659 €
(Verbrauchs- und Betriebskosten)

Gesamtkosten nach 20 Jahren (brutto) 1.262.259 €
(Anschaffungs- und Betriebskosten)

Gesamtkosten nach 20 Jahren (brutto) Nach 20 Jahren Neuvertrag
(einschl. Neuanschaffung)

**Machbarkeit Wärmeversorgung Reußenbergschule****Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Erneuerung der Heizungsanlage an der Reußenbergschule mit Turnhalle**

Alle Preise inkl. MwSt

Errichtung einer Heizzentrale durch die Stadt CR an der Reußenbergschule mit Pelletkessel**Primärenergiefaktor** 0,2**CO₂-Bilanz nach 20 Jahren (nach LfU):** 32 t CO₂

Anschaffungskosten (brutto)	
Pelletkessel 200 kW	
Anlagenkosten Anschaffung:	120.000 €
Kosten für Rohrleitungsbau:	15.000 €
Planungskosten:	70.000 €
Anlagenkosten Neuanschaffung nach 20 Jahren	160.000 €
Anlagenkosten ohne Planung:	135.000 €
Anschaffungskosten ges.:	205.000 €

jährl. verbrauchsgebundene Kosten (brutto)	
jährl. Wärmeverbrauch:	220.000 kWh/a
Jahresnutzungsgrad:	82 %
Brennstoffbedarf:	268.293 kWh/a
Wärmeenergie je kg Pellets:	4,8 kWh / kg
jährl. Pelletsverbrauch:	56 t / a
Preis Pellets:	0,049 €/kWh
jährl. Kosten Pellets:	13.146 € / a
jährl. Stromkosten Pelletkessel:	2.058 € / a
jährl. verbrauchsgebundene Kosten:	15.204 € / a

jährl. Betriebskosten (brutto)	
VDI Tabelle (2% Inst. / 2% Wartung) auf	
Anlagenkosten ohne Planung:	5.400 €
Bedienung gem. VDI (53 € / h brutto bei 30 Std.)	1.590 €
jährl. Betriebskosten ges.:	6.990 € / a

Verbrauchs- und Betriebskosten: 22.194 € / a

Wärmepreis: 0,101 €/kWh**Unterhaltskosten nach 20 Jahren (brutto):** 443.888 €
(Verbrauchs- und Betriebskosten)**Gesamtkosten nach 20 Jahre (brutto)** 648.888 €
(Anschaffungs- und Betriebskosten)**Gesamtkosten nach 20 Jahre (brutto)** 808.888 €
(einschl. Neuanschaffung)Aufgestellt:
Crailsheim, 10. Oktober 2019

Peter Ebert, Johannes Löblein

Errichtung einer Heizzentrale durch die Stadtwerke CR an der Reußenbergschule mit Pelletkessel als Contracting-Modell**Primärenergiefaktor** 0,2**CO₂-Bilanz nach 20 Jahren (nach LfU):** 32 t CO₂

Anschaffungskosten (brutto)	
Pelletkessel 140 kW	
Baukostenzuschuss (einmalig)	23.800 €
zusätzliche Kosten: (Anschluss an Bestand, Trinkwasser- erwärmung, Verteiler, Pumpen,...)	30.000 €
Anlagenkosten Neuanschaffung nach 20 Jahren	0 €
Anschaffungskosten ges.:	53.800 €

jährl. verbrauchsgebundene Kosten (brutto)	
jährl. Wärmeverbrauch:	220.000 kWh/a
Jahresnutzungsgrad:	82 %
Brennstoffbedarf:	268.293 kWh/a
Arbeitspreis:	0,09401 € / kWh
jährl. Kosten Wärme:	20.682 € / a
jährl. Stromkosten Pelletkessel:	2.058 € / a
jährl. verbrauchsgebundene Kosten:	22.740 € / a

jährl. Betriebskosten (brutto)	
Grundpreis:	11.638 € / a
Messpreis (bei einem Zähler):	79 € / a
jährl. Betriebskosten ges.:	11.717 € / a

Verbrauchs- und Betriebskosten: 34.457 € / a

Wärmepreis: 0,157 €/kWh**Unterhaltskosten nach 20 Jahren (brutto):** 689.136 €
(Verbrauchs- und Betriebskosten)**Gesamtkosten nach 20 Jahre (brutto)** 742.936 €
(Anschaffungs- und Betriebskosten)**Gesamtkosten nach 20 Jahre (brutto)** Nach 20 Jahren Neuvertrag
(einschl. Neuanschaffung)



Pressemeldung Vorankündigung Messe Altbausanierung und Neubau

ALLES RUND UMS HAUS

Messe zur Altbausanierung sowie zu Neubauten am 12. Oktober

Bei einer durch die Stadtverwaltung geplanten Messe am 12. Oktober haben Interessierte die Möglichkeit, sich bei verschiedensten Ausstellern über die Themen Hausbau sowie Haussanierung zu informieren.

Wer seinen Altbau renovieren oder energetisch sanieren möchte, steht häufig vor der gleichen Mammutaufgabe, wie Bauherren, die einen Neubau planen. Die Möglichkeiten zur Kostenersparnis bei neuen Heizungsanlagen sind groß, doch der Markt an modernen Heizungssystemen wird für Laien schnell unübersichtlich. Die Technik für erneuerbare Energien, wie beispielsweise Photovoltaikanlagen oder Holzheizungen, ist oftmals so kom-

plex, dass ohne fachkundige Beratung die Planung frühzeitig in einer Sackgasse enden kann. Auch beim Einbau neuer Fenster oder beim Dämmen des Daches gibt es viel zu beachten. Die Baufinanzierung mit KfW- oder BAFA-Förderungen kann zudem so manchen zusätzlich vor ungeahnte Herausforderungen stellen.

Die Stadtverwaltung Crailsheim veranstaltet aus diesem Grund am 12. Oktober eine Messe „Altbausanierung und Neubau“ im Ratssaal der Stadt. Von 10.00 bis 17.00 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich bei verschiedensten Ausstellern beraten zu lassen. Unter anderem werden Handwerksbetriebe aus der Region, Obermeister der Kreishandwerker-

schaft Schwäbisch Hall, Architekturbüros, die Stadtwerke Crailsheim, das energieZENTRUM Wolpertshausen, die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, der Stadtseniorenrat Crailsheim mit seinen Wohnberatern sowie die Volksbank vertreten sein.

Neben dem vielfältigen Informationsangebot haben die Besucher auch die Möglichkeit, sich bei spannenden Vorträgen zum Thema Bauen, Sanieren und Energieeinsparung auf den aktuellsten Stand zu bringen. Ebenfalls werden einzelne Unternehmen spannende Ausbildungsberufe aus der Branche vorstellen und stehen für Gespräche zur Verfügung. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. *Stadtverwaltung*

Pressemitteilung Beitritt der Stadt Crailsheim zum Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn Franken

KLIMASCHUTZ

Stadt Crailsheim tritt Photovoltaiknetzwerk Region Heilbronn-Franken bei

Einstimmig hat der Gemeinderat den Beitritt der Stadt in das Photovoltaiknetzwerk der Region Heilbronn-Franken beschlossen. Ziel ist der Ausbau der Photovoltaik in der Region.

In seiner letzten Sitzung hat der Crailsheimer Gemeinderat einstimmig einem Beitritt der Stadt zum neugegründeten Photovoltaiknetzwerk Heilbronn-Franken

zugestimmt und ist damit dem ebenfalls einstimmigen Empfehlungsbeschluss des Bau- und Sozialausschusses gefolgt. Das Netzwerk wird sich mit verschiedenen, insbesondere auf die Öffentlichkeitsarbeit ausgerichteten Maßnahmen, für den Ausbau der Photovoltaik in der Region einsetzen. Das Netzwerk ist Teil eines landesweiten Netzwerks unter Leitung des

Solarclusters Stuttgart und wird vom Land Baden-Württemberg für drei Jahre finanziell gefördert. Crailsheims Klimaschutzmanager Johannes Löblein wird für die Stadt Crailsheim die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk übernehmen. Kosten oder weitere Verpflichtungen sind für die Stadt mit dem Beitritt in das Netzwerk nicht verbunden. *Stadtverwaltung*

Stadtblatt 11. April 2019

Pressemitteilung zur Brötchentütenaktion

REDAKTIONELLER TEIL

KLIMASCHUTZ

Brötchentüten werben fürs Radfahren

Am Freitag, 12. Juli werden in Crailsheim bei verschiedenen Bäckereien Brötchen und Brezeln in blauen Tüten verpackt. Die aufgedruckte Botschaft auf den Tüten wirbt fürs Fahrradfahren.

„Sie fahren Rad, ihre Stadt atmet auf.“ ist auf den Tüten zu lesen. Hinter der Aktion stehen Johannes Löblein, Klimaschutzmanager der Stadtverwaltung Crailsheim, und der Crailsheimer BürgerRad. Mit der Brötchentüten-Aktion sollen Crailsheimer Bürger motiviert werden, regelmäßig und ganz selbstverständlich in die Pedale zu treten – und das in ganz alltäglichen Situationen wie bei der Fahrt zum Bäcker.

Stadtverwaltung

Info:

Ansprechpartner ist Johannes Löblein, Klimaschutzmanager der Stadtverwaltung, Telefon 07937 403-1355, johannes.loeblein@crailsheim.de



Klimamanager Johannes Löblein mit den Brötchentüten, die für regelmäßiges Fahrradfahren werben.

Foto: Stadtverwaltung

Stadtblatt 11. Juli 2019



Bürger sollen mit dem Rad zum Bäcker fahren

Wer sich morgen früh seine Brötchen und Brezeln bei den Crailsheimer Bäckereifilialen Hesse-nauer, Mack, Schnotz, Kluding, Baler, L&V, Scholl oder Groß holt, bekommt gleich noch einen guten Tipp mit auf den Weg. Denn der Slogan „Sie fahren Rad, ihre Stadt atmet auf“, der auf den blauen

Brötchentüten aufgedruckt ist, soll ein Zeichen setzen für eine umweltfreundliche Mobilität und die Brötchenesser daran erinnern, dass Radfahren nicht nur gesund ist, sondern bei jedem geradelten Kilometer 150 Gramm des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ eingespart werden. „Wir wollen mit

dieser Aktion für das Fahrradfahren werben und die Bürger zum Umsteigen aufs Rad animieren“, erklärt Klimaschutzmanager Johannes Löblein (links auf dem Foto), der die Aktion gemeinsam mit der Gruppe Bürger-Rad initiiert hat.

hof/Foto: Christine Hofmann

Hohenloher Tagblatt 11. Juli 2019



Einige Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Crailsheim kommen mit dem Rad zur Arbeit. Sie treten bei der Aktion Stadtradeln als Team an.

Foto: Christine Hofmann

172 Radler sammeln Kilometer

Stadtradeln Mitarbeiter der Crailsheimer Stadtverwaltung nutzen für ein besseres Klima bewusst das Fahrrad. Auch Firmen, Schulen und Kirchengemeinden machen bei der Aktion mit. *Von Christine Hofmann*

Für ein besseres Klima in die Pedale treten – das machen einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung schon seit vielen Jahren. Manche von ihnen kommen regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit, manche strampeln nach Feierabend noch genüsslich durch die Natur und manche verbringen gar ihre Urlaube auf zwei Rädern.

Da wundert es nicht, dass sich 26 Verwaltungsmitarbeiter der Aktion Stadtradeln des Klimabündnisses, einem großen Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas mit rund 1700 Mitgliedern in 26 Ländern Europas, angeschlossen haben. Drei Wochen lang sammeln sie so viele Fahrradkilometer wie möglich.

Die Stadtverwaltung bildet das zweitstärkste Team in Crailsheim. „Mit dieser Aktion wollen wir für das Transportmittel Fahrrad werben. Wir hoffen, dass mehr Men-

schen vom Auto aufs klimafreundliche Fahrrad umsteigen“, erklärt Johannes Lohlehn, Klimaschutzmanager der Stadt.

Die radelnden Verwaltungsmitarbeiter kennen die Vorzüge des Radfahrens bestens, schließlich haben sie allseits jahrelange Radelserfahrung. So wie Friederike Jakob, die morgens von Kreszenberg in die Innenstadt fährt, in der Mittagspause nach Hause radelt und abends wieder von der Arbeit bekräftigt.

An der Jagst entlangradeln

„Da kommen gute zehn Kilometer zusammen“, sagt die Leiterin des Steueramts. „Ich habe schon in besseren Fahrradstädten gelebt, aber auch schon in schlechteren“, sagt Jakob. „Es hat was Idyllisches, an der Jagst entlangzuradeln.“

Schulsekretärin Margit Walch radelt jeden Tag von ihrem Wohnort Wülhausen bis zu ihrem Ar-

beitsplatz an der Reußenbergschule in Tiefenbach. Die zehn Radkilometer von Friederike Jakob benötigt Margit Walch für den einfachen Weg. Walch freut sich darüber, dass durch die Aktion Stadtradeln nun die Mitarbeiter, die gern Rad fahren, zu einem Team werden.

Verens Hübner, die im Sekretariat der Realschule zur Pfingstau arbeitet, macht gern Urlaub mit dem Fahrrad. „In den Pfingst-

ferien steht wieder eine große Radtour an“, berichtet sie. „Leider ist die Aktion da schon beendet. Das hätte viele Kilometer gebracht.“

In Crailsheim nehmen insgesamt 172 Radfahrer in 15 Teams an der Aktion teil. Das sind neben der Stadtverwaltung: Adventgemeinde, Albert-Schwelzer-Gymnasium, Firma Borch, Bürger-Rad, Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf, Firma Gerhard Schubert, Firma Groninger, Kirchengemeinde Ingersheim, Zahnarztpraxis Mundwerk, Offenes Team, Team Integration, Therapiezentrum Tanja Borkmann, Vion Crailsheim und 25-E-Bikers.

Das größte Team stellt die Firma Schubert, das mit 59 Radlern am Start ist. In diesem Team wurden auch schon die meisten Kilometer geradelt. Zur Halbzeit der Aktion waren es bereits mehr als 6000 Kilometer. Das fahradaktive Team mit den meisten Ki-

lometern pro Teilnehmer ist die Adventgemeinde. Hier entfallen auf jeden Radler (zur Aktionshalbzzeit) 445 Kilometer.

Info Die Aktion Stadtradeln endet in Crailsheim am Sonntag, 2. Juni. Wer noch Lust hat mitzuraseln, kann sich unter www.stadtradeln.de registrieren.

Für Kurzstrecken das Fahrrad wählen

Silva ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrsverursacht der innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, würden sich etwa 75 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden. Das hat das Klima-Bündnis errechnet.

26

Mitarbeiter der Crailsheimer Stadtverwaltung nahmen an der Aktion Stadtradeln teil. Damit stellen sie die zweitstärkste Radelgruppe in der Stadt.



Radaktivste Kommune im Landkreis

21 Tage, 168.000 geradete Kilometer und damit rund 24 vermiedene Tonnen CO₂ – mit diesem Endergebnis haben die über 800 Radfahrerinnen und Radfahrer gleich beim ersten „Stadtradeln“ gezeigt, wie selbstverständlich das Fahrrad zum Alltag im Landkreis gehört. Ende Juni erhielt Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler (4. von rechts) von Landrat Gerhard Bauer stellvertretend für alle Crailsheimer Teams eine Urkunde und Medaille überreicht, denn Crailsheim hatte sich im Landkreis mit 44.601 geraden Kilometern als Kommune mit den meisten Kilometern absolut bewiesen. Unter den Crailsheimer Teams waren auch ein Team der Stadtverwaltung und das städtische Team Integration vertreten. Foto: Stadtverwaltung

Stadtblatt 11. Juli 2019

Pressemeldung Einführung Mehrwegpfandbecher in Crailsheim

Auch Crailsheim kommt langsam in Schwung

Müllvermeidung Neue Partner sollen die Recup-Mehrwegbecher bei hiesigen Kaffeetrinkern bekannter machen.

Crailsheim. In Hall gehören die Mehrwegbecher der Firma Recup schon zum Stadtbild. Viele Menschen nutzen das System, das ganz einfach funktioniert: In einen beteiligten Laden gehen, Kaffee kaufen, einen Euro Pfand für den Becher bezahlen, gehen, trinken, den Becher an irgendeiner der bundesweit 3000 Recup-Ausgabestellen wieder abgeben, Euro zurück, fertig. Die Gefäße werden gespült und wieder ausgegeben.

In Crailsheim waren die Becher dagegen bisher noch selten wie schlechte Laune auf dem Volksfest. Das liegt wohl weniger daran, dass die Horaffen ein anderer Schlag Mensch sind als die Haller, sondern schlicht an der Verbreitung des Systems in der Stadt. „Die Akzeptanz steht und fällt mit der Zahl der teilnehmen-



Regionale Bauwerke wie das Crailsheimer Rathaus zieren die Recup-Kaffeebecher im Landkreis Hall. Foto: Gottfried Mahling

den Bäckereien, Cafés und so weiter“, sagt der städtische Klimaschutzmanager Johannes Löblein.

Hier gab es zuletzt Fortschritte. Mittlerweile beteiligen sich acht Ausgabestellen, darunter McDonald's und die Cafeteria des Klinikums. Anlass genug, in eben dieser Cafeteria zum Pressetermin mit Landrat Gerhard Bauer, Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, den Klimaschutzbeauftragten von Stadt und Kreis sowie mit den Vertretern der beteiligten Betriebe zu laden.

Der Landrat erinnerte daran, dass man das Recup-System im Sommer 2018 im Kreis eingeführt habe (unsere Zeitung berichtete). Bauer, „Ich bin froh, dankbar und glücklich, dass jetzt auch in Crailsheim langsam der Schwung kommt.“ Die Mehrwegbecher

sparten Ressourcen, Abfall und CO₂ – „ein Beitrag zum Klimaschutz“. Tatsächlich werden in Deutschland jährlich 2,8 Milliarden nicht recyclebare Einwegbecher weggeworfen. 43 000 gefüllte Bäume verwandeln sich in 40 000 Tonnen Abfall.

Plastik beim Frühstück

Oberbürgermeister Grimmer berichtete von seinem jüngsten Besuch in der US-Partnerstadt Worthington: Über Frühstücksgeschirr aus Plastik und Karton sei er dort erschrocken. „Da sind wir schon einen Schritt weiter. Wir freuen uns über solche gemeinsamen Initiativen von Stadt und Landkreis“, so Grimmer. Weitere Bäckereien und Cafés hätten Interesse am Recup-System angemeldet, berichtete der OB. Auch

die Cafeteria des Berufsschulzentrums ist demnächst dabei.

Die Firma Recup startete im November 2016 mit einem Pilotprojekt in Rosenheim. Von dort hat das Mehrwegsystem einen Siegeszug angetreten. Ziel ist es, Einwegbecher in ganz Deutschland verschwinden zu lassen. Kommunen können mit Recup kooperieren. Spezielle „Skyline-Editionen“ sollen für Identifikation sorgen. Auf den hiesigen Bechern sind unter anderem der Crailsheimer Rathauerturm und das Langenburger Schloss zu sehen. Sebastian Unbehauen

Info Kaffee aus dem Recup-Becher gibt es in Crailsheim bei Baiers Café Frack, in der Bäckerei Baler, im Biotop, bei Coffee Express, bei Eberl, in der Bäckerei Mack, im Klinikum und bei McDonald's.

Hohenloher Tagblatt 20. September 2019

Pressemitteilung Jugendklimagipfel im Ratskeller

JUGENDKLIMAGIPFEL

Jugendliche sammeln Ideen für aktiven Klimaschutz

Seit einigen Wochen fordern Schülerinnen und Schüler auf der ganzen Welt mit „Friday's for Future“-Demonstrationen zu mehr Klimaschutz auf. Am vergangenen Freitagnachmittag versammelten sich daher ein Dutzend Jugendlicher der Crailsheimer Schulen im Ratskeller, um zusammen mit Klimaschutzmanager Johannes Löblein herauszufinden, was die Jugend in Crailsheim für den Klimaschutz fordert.

Was wollen die Schülerinnen und Schüler in Crailsheim? Diese Frage stellten sich die Mitglieder des Jugendgemeinderats und organisierten den ersten Jugendklimagipfel der Stadt. Der städtische Klimaschutzmanager Johannes Löblein stellte hierzu den Jugendlichen zunächst die bisherige Umsetzung der Maßnahmen für Klimaschutz in Crailsheim vor. Eine wichtige Rolle nahm dabei das „Energiecontrolling“ ein, das dazu verwendet wird, um den Verbrauch von Strom, Wasser und Heizenergie in Schulen und Betrieben zu erfassen und Unregelmäßigkeiten anzugehen. Die Heizkosten bieten dabei das größte Sparpotenzial, erklärte Löblein. Ebenso wichtig wie die Senkung der Energiekosten sei jedoch auch der Ausbau von Radwegen, um die Umwelt zu entlasten. Mit zahlreichen Aktionen sorgt der Klimaschutzmanager in Kooperation mit Mitgliedern des BürgerRads bereits für nachhaltige Mobilität in der Stadt. Für 2019 sind weitere Projekte geplant.

Nach seiner Präsentation forderte Löblein zu aktivem Handeln auf. „Was wir tun, tun wir nicht für die Welt, sondern damit wir weiterleben können“, so der Klimaschutzmanager.

In der anschließenden Diskussionsrunde mit den Teilnehmern des Jugendklimagipfels wurde deutlich, dass es den Schülerinnen und Schülern vor allem wichtig ist, ein Zeichen zu setzen. Aber auch die Forderung nach Veränderung und Umsetzung der Klimaziele wurde deutlich. So kam beispielsweise die Frage auf, wie im Jugendzentrum eine gute Energie-Bilanz hergestellt werden könne oder ob zusätzliche Begrünungsflächen in der Stadt möglich seien. Auch der Wunsch nach konkreter Beteiligung in Form eines Umwelt-Komitees mit städtischer Unterstützung wurde laut. Löblein riet, dem Gemeinderat konkrete Ideen vorzustellen und wurde direkt mit einem Vorschlag bedacht. Eine Schülerin schlug vor, Abschlussklassen die Möglichkeit einzuräumen, auf ungenutzten Grünflächen für ihren Jahrgang einen Baum zu pflanzen und so ein nachhaltiges Denkmal zu setzen.

Löblein appellierte an das Engagement der Schüler und bot erste Möglichkeiten, um direkt zum Klimaschutz in der Stadt mitzuwirken. Dazu zählte die Sensibilisierung für die Erweiterung eines Mehrwegpfandbecher-Systems für Coffee-to-go-Becher in Crailsheim und die Mitwirkung bei zukünftigen Aktionen des BürgerRads.

Stadtverwaltung



Mit tut gut: Crailsheimer Jugendliche wollen aktiv den Klimaschutz in der Stadt angehen.

Foto: Stadtverwaltung



Benedikt Egetemeyer vom Jugendgemeinderat spricht zu den jugendlichen Demonstranten.

Foto: Ralf Mangold

Jugendliche demonstrieren für eine bessere Zukunft

Klimaschutz „Fridays for future“ lautet zum zweiten Mal das Motto einer Demonstration in Crailsheim. Allerdings zeigen nur wenige Jugendliche Interesse. Von Ralf Mangold

Vor vier Monaten war der Marktplatz noch gefüllt mit über 400 Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen von „Friday for future“ für den Klimaschutz demonstriert hatten. Gestern sah das bei der zweiten Auflage allerdings etwas anders aus, lediglich rund 30 Jugendliche fanden sich zusammen, um ein Zeichen für die Zukunft zu setzen.

„Ich finde es gut, dass sich Jugendliche für den Klimaschutz einsetzen“, so Heinz Herderich, indem sie das schützen wollen, wovon wir mit unserer Generation viel kaputt gemacht haben.“ Der Kreisberger war einer der wenigen vorbeilaufenden Erwachsenen, der sich für die Forderungen der Jugendlichen interessierte.

„Seit drei Jahren verzichte ich vollständig auf Fleisch und auch weitestgehend auf das Auto. Diese Jugendbewegung könnte ein Umdenken der Menschen in Gang

setzen“, hofft Herderich. „Jeder kann sein Leben ändern, aber viele sind einfach zu bequem geworden.“ So hofft er auch, dass das Thema Klimawandel nicht auch bei den jungen Leuten schnell wieder in Vergessenheit gerät.

Johannes Steuler, Klimaschutzmanager, bekam bei seiner Rede

„Diese Jugendbewegung könnte ein Umdenken der Menschen in Gang setzen.“

Heinz Herderich
Passant

stellvertretend viel Applaus dafür, was die Stadt Crailsheim bereits jetzt schon alles für den Klimaschutz getan hat und in nächster Zeit noch tun will. Auch in diesem Jahr wird er mit Vorträ-

gen und Aktionen an Crailsheimer Schulen sein. „Wir brauchen engagierte Leute, damit wir beim Klimaschutz vorankommen.“

Konkrete Forderungen

Über die sozialen Medien und Informationen direkt an den Crailsheimer Schulen waren alle Jugendlichen aufgerufen, für „Fridays for future“ auf die Straße zu gehen und konkrete Forderungen öffentlich zu machen. „Seit Beginn der Bewegung hat sich schon einiges getan. Ich denke, das gute Ergebnis der Grünen bei der Europawahl war schon ein erstes Signal“, so Johannes Andrejew, einer der Demo-Organisatorinnen. „Die Demonstrationen sind wichtig, damit das Thema weiter in den Köpfen der Menschen bleibt.“

Andrejew forderte zudem in ihrer Rede die Verwaltung dazu auf, den ÖPNV auszubauen und die Preise für öffentliche Verkehrsmittel zu senken. „Die Na-

tur ist ein Geschenk, das es zu erhalten gilt. Und jeder kann einen kleinen Beitrag dazu leisten.“ Doch zuallererst gelte es, das eigene Konsumverhalten zu überdenken und möglicherweise auch zu ändern.

„Die junge Generation muss sich dieser Herausforderung stellen und nicht nur mit dem Finger auf die Politik zeigen“, forderte sie mehr Eigeninitiative und Konsumeinschränkung. „Welchen Beitrag kann ich selber leisten? Demonstrieren allein reicht nicht aus. Wir müssen selbst Verantwortung übernehmen.“

Weitere Veranstaltungen

Benedikt Egetemeyer vom Jugendgemeinderat forderte zum Abschluss der Kundgebung auf dem Schweinemarktplatz den kompletten Umstieg auf erneuerbare Energien. „Weitere Veranstaltungen werden folgen. Wir bleiben dran.“